

# Sicherer Fahren mit EVA

## FOS-Schüler überprüfen ihr Verhalten im Straßenverkehr

Obwohl die Gruppe der 18 bis 24-jährigen nur rund 8 Prozent der bayerischen Gesamtbevölkerung ausmacht, ist sie mit etwa 22 Prozent an Unfällen mit schweren Personenschäden beteiligt. Aus diesem Grund wird schon seit mehreren Jahren durch die Landesverkehrswacht Bayern e.V. an beruflichen Schulen das Projekt EVA (Ernstnehmende Verkehrssicherheitsarbeit) angeboten. Nach pandemiebedingter Unterbrechung wurde es nun wieder an der Fachoberschule Marktheidenfeld (FOS) durchgeführt, wobei die Teilnehmer dazu im Besitz eines gültigen Führerscheins sein mussten.

Unter der Leitung von Dr. Brigitte Wagner und Benedikt Ries erarbeiteten sich in einer moderierten Gruppendiskussion 13 Schülerinnen und Schüler der FOS zunächst mögliche Ursachen für Unfälle mit Fahranfängern. Zu geringe Fahrerfahrung, zu hohe Geschwindigkeit, fehlende Aufmerksamkeit aber auch Aggressivität und Fahren unter Alkoholeinfluss kristallisierten sich dabei als häufige Gründe heraus.

Im Anschluss an die Diskussion konnten die Schüler in kleinen Gruppen mit vier Fahrlehrern der Fahrschule Heidingsfelder (Marktheidenfeld) an ihrer Seite ihre Fahrfertigkeiten und die Verkehrsübersicht überprüfen lassen. 20 Minuten durfte jeder der Fahranfänger unter Aufsicht fahren. Die Beobachtungen der Fahrlehrer und der mitfahrenden Schülerinnen und Schüler wurden in der Folge analysiert und besprochen. „Es war gut, eine Rückmeldung zum eigenen Fahrstil zu bekommen“, resümierte ein Schüler.

Die dritte Säule des EVA-Projektes bildete eine Schlussdiskussion mit allen Teilnehmern, in der die Erfahrungen noch einmal, zusammen mit einem der Fahrlehrer, reflektiert wurden.



13 Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Marktheidenfeld überprüften unter Aufsicht ihr Fahrverhalten

Foto: Dr. Brigitte Wagner